

Strickwochenende im Himmereich vom 29. bis 31. März 2019



Bei diesem zusätzlich eingefügten Termin waren fünf Teilnehmerinnen dabei. Eine hatte das Wochenende zu Weihnachten geschenkt bekommen, was mich besonders gefreut hat.

Meine Mitstrickerinnen kamen aus dem Münsterland, dem Saarland, der Schweiz und Karlsruhe.

Es war für mich im Vorfeld mal wieder spannend, weil ich drei der fünf Frauen vorher nicht kannte. Die Gruppe fügte sich schnell zusammen.

Dieses Mal bin ich früher weggefahren, aber meine Teilnehmerinnen – bis auf zwei – waren noch früher. Das Wetter war wieder wunderbar. Wir haben am Samstag auf der Sonnenterrasse gesessen und uns Sonnenschirme einfordern müssen, weil es so heiß war.

Bieni fand es natürlich klasse, sie konnte auf dem Rasen und in der Hecke herumschnüffeln, sich auf der Holzterrasse in den Schatten legen – war wie immer – andauernd dabei.

Wir haben das Café im Wasserschloss Glatt besucht. Das war mal wieder ein besonderes Erlebnis. Man kann sich nicht vorstellen, welchen Zulauf dieses – wirklich besondere – Café hat. Die Größe der Kuchenstücke kennend, haben eine Teilnehmerin und ich uns dieses Mal eines geteilt.

Zum Abendessen waren wir einmal im Restaurant „Kaiser“ und einmal im „Züfle“. Beide Male war das Essen gut, der Service klasse. Bieni wollte am Samstag nicht mit. Sie machte mir ganz deutlich klar, dass sie gern in ihrer (Transport-)kiste liegen und schlafen wollte.

Begonnen haben wir wie immer mit einem Kaffee am Freitagnachmittag. Mein Johannisbeerkuchen wurde erfreut angenommen. – Am Sonntag gab es dann vor der Abfahrt für die, die wollten noch ein Stück.

Gleich wurde Wolle ausgepackt, begutachtet, darüber gesprochen, wer was stricken will. Und dann ging es gleich los mit Maschenproben und Stricken.

Beginnen wurde ein Sommertop – nach meinem Modell aus Bändchengarn vom letzten Sommer,

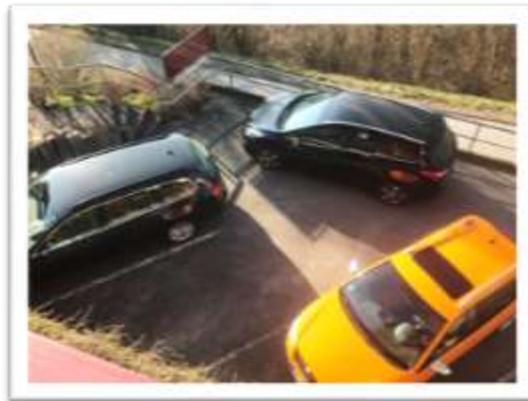


ein Rvo – aus „Triologie“ von Atelier Zitron mit halsfernem Ausschnitt und breitem Bündchen, eine Jacke von Jutta Bucker aus „Patina“ von Atelier Zitron.

Gelernt wurde eine Bumerangferse für Strümpfe, eine Teilnehmerin hatte ein Modell eines Pullovers im Netz gesehen, das sie nach eigenem Gusto abgewandelt hat, begonnen mit einem Dreieck am Ärmel, der Pullover soll –die Dreiecksform aufnehmend vorn einen V-Ausschnitt bekommen, hinten gerade sein, dafür musste dann eine „Passe“ angestrickt werden. Das war spannend. Ich bin gespannt, wie das fertige Werk nachher aussieht.

Vor lauter Diskutieren und Überlegen und Ausrechnen und Schauen habe ich vergessen, Fotos zu machen.

Ein Foto gibt es von unseren Autos auf dem Parkplatz, eins vom Morgenspaziergang mit Bieni, ein Ausblick vom Balkon.



Die Nacht von Samstag auf Sonntag war besonders kurz wegen der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit.

Die ersten Teilnehmerinnen brachen kurz nach Mittag – es gab noch belegte Brötchen und Kaffee – bereits auf. Freundlicherweise war eine andere so nett, die beiden zum Zug nach Sulz zu bringen. Eine andere startete so gegen 15 Uhr. Die beiden Verbliebenen halfen mir, meine Wolle wieder ins Auto zu schaffen.

Das Wochenende endete gegen 15:30 Uhr.

Der Service des Hauses war wie immer sehr gut, vielen Dank dafür, liebe Anke.

Jetzt bleibt nur noch, Wolle zu verschicken, die bestellt worden ist und vor allem Termine für 2020 festzulegen, denn die Teilnehmerinnen möchten gern wiederkommen, was mich wie immer besonders freut.

Danke an alle!